

# Heaven Linkin Park MikexChaz

## 34.Kappi da^^

Von abgemeldet

### Kapitel 30: Tausend glitzernde Sterne

#### Kapitel 30

#### Tausend glitzernde Sterne

Chester saß an Mike gekuschelt auf dessen Bett.

In dem Kopf des Schwarzhaarigen kreiste nur ein Gedanke:

Die kleine Tüte mit dem weißen, pulvrigen Inhalt, die er in Chesters kleinem Kästchen gefunden hatte. Nicht einmal Chesters Nähe konnte diese unglaubliche Angst wegblasen. Er brauchte sich nichts vormachen...das war kein Mehl gewesen. Mike wusste was es war und er hoffte inständig, dass es dort schon sehr lange drinnen lag und niemals angerührt wurde. Eine Hoffnung mit einer Chance von 0,5%. Mike schluckte bei diesem Gedanken, während er über Chesters ruhige Hand streichelte. Er musste ihn darauf ansprechen. Aber warum hatte Chester Mike nicht davon erzählt? Er überlegte grade, wie er es am besten anfangen sollte, da drang ein leises "Mike..." aus Chesters Kehle. Der Angesprochene schaute ihn sowieso schon die ganze Zeit, aber jetzt noch etwas aufmerksamer. Mike spürte, dass Chesters Hände feucht waren. Er wollte es doch nicht selbst ansprechen oder?

"...ich..ich..." Fing Chester an und Mike legte seine Arme noch etwas fester um ihn um ihm die Angst zu nehmen.

"..hm?"

"...ha-hast du...?"

Mike verstand was er meinte, aber wie er es gemerkt hatte war ihm rätselhaft. Vielleicht lag sie nicht am richtigen Platz als Mike sie wieder zurückgelegt hatte. Darum war er auch wohl so nervös gewesen, weil er bemerkt hatte, dass Mike sein kleines Geheimniss entdeckt hatte. Er nickte langsam. Chester merke das, weil Mikes Wange an seiner ruhte und schluckte. Doch auf einmal spürte Mike etwas Nasses seine Wange berühren und schaute Chester an. Seine Tränen bahnten sich ihren Weg hinab und tropften auf die beiden ineinander verschlungenen Hände.

"..Chazy..." sagte Mike mitleidig und zog ihn noch näher an sich.

"...e-es..es tut mir so..leid..." Seine heißeren Worte waren unterbrochen von herzereisendem Schluchzen. Er wollte nicht, dass Chester weinte. Er wollte doch dafür sorgen, dass er solche traurigen Momente, wie auf der Barkbank, nie wieder erleben musste und jetzt hatte er selbst so eine Situation heraufbeschwört. Noch etwas mehr

zog Mike Chester an seinen Körper und holte das weiße, kleine Tütchen aus einer Tasche seines Kapuzenpullis. Er hielt es, auf seiner Handfläche liegend, etwas von Chesters Augen entfernt. Diese rissen sich bei dem Anblick auf und sein Schluchzen wurde noch etwas wimmernder. Mike sagte Nichts weiter und hoffte, dass alleine diese Geste reichen würde um die gewünschte Reaktion zu erzielen. Er wollte Chester nicht zwingen ihm etwas zu erzählen sondern hoffte einfach, dass Chester sich im anvertraute. Denn Drogen nahm man meistens nicht aus Langeweile. Die ganze Zeit wog er Chester in seinen Armen wie ein kleines Kind, das getröstet werden musste. Wie ein kleines, verängstigtes Kind. Chesters Schluchzen wurde nicht weniger und dann öffnete er seinen Mund.

„...nimm das weg Mike...bitte...“ Sein Blick war nicht mehr auf das weiße Pulver gerichtet. Sofort tat Mike worum er gebeten wurde und legte es neben sich aufs Bett. Chester schwieg und sah nur auf die verschlungenen Hände während sein schluchzen etwas abebbte.

„...ja...i-ich...habe das....genommen....“ sagte er sehr langsam und von Schluchzern unterbrochen. Seine sonst so selbstbewusste Stimme war zittrig und leise. Mike sagte weiterhin nichts. Er spendete ihm nur die Geborgenheit, die er brauchte und etwas Schutz vor seiner Angst.

„...sehr lange...“

Mike Augen weiteten sich bei dieser Aussage. Hat das zu bedeuten, dass Chester dieses Zeug wirklich genommen hatte? Es schien fast so. Der Schwarzhaarige wusste nicht was er tun sollte außer Chester ganz fest an sich zu drücken und zu hoffen, dass er ihn grade verarschte. Wieder so eine Hoffnung mit 0,5% Chance.

„...und...nicht nur...das...“

Sein Schluchzen steigerte sich wieder als er diesen Satz schwer über seine Lippen brachte. Wie nicht nur DAS? Noch mehr? Das mit dem Rauchen konnte man ja verstehen. Jeder hat seine Schwächen, aber dass zu dem gefundenen Kokain auch noch andere Drogen existiert haben wollte Mike nicht glauben. Langsam machte sich eine Verzweiflung in ihm breit. Sein Chazy hat Drogen genommen oder tut es immer noch. Er wusste es nicht. Er wusste nur, dass sein Chester in seinem Arm weinte, als hinge sein Leben davon ab. Er streichelte mit seinen Lippen über Chesters tränennasse Wange und versucht sie wegzuküssen, doch sie kamen viel zu schnell ach. Chesters ganzer Körper bebte unter den Tränen und Mike verwarf den Gedanken ihn zu trösten, sodass er aufhörte. Weinen ist eine unglaubliche Erleichterung, wenn einem die Schwere auf der Seele zu viel wird und erdrückt. Und so wie es aussah war diese Schwere Chester schon lange zu viel. Mike mochte sich gar nicht vorstellen wie lange. Aus seinem Mund drang flüstern und einfühlsam: „Chazy...es ist schon ok..“

„Nein..“ Er schluchzte. „W-warum sagst...du das immer Mike?“ Sein Tränenfluss schien eher einem Strom zu gleichen.

„..w-wie..kannst du sagen, dass es ok ist wenn ich mich zudröhne und dann nicht einmal mehr weiß wer ich bin, oder was ich grade eben noch gemacht habe bevor ichs mir gezogen hab! Ich weiß in diesem Zustand nichts mehr!! DIESES SCHEIß ZEUG VERGIFTET MEINEN VERSTAND UND DAS NUR WEIL ICH NICHT DAVON LOSKOMME!! SO SCHWACH BIN ICH!!! WIE KANNST DU DA SAGEN, DASS ES OK IST? WIE KANNST DU SO JEMANDEN IM ARM HALTEN?!.....wie..kannst...du...mich...nur.....lieben...?“

Während Chester Mike diese Worte entgegen schrie, nachdem er seinen Oberkörper zu Mike gedreht hatte um ihm in die Augen zu sehen, lag keine Wut in seiner Stimme. Nur Verzweiflung, die man genauso gut in seine Augen ablesen konnte. Bei dem letzten Satz wurde seiner Stimme, zum Kontrast der anderen, wieder sehr leise und

scheu. Mike schaute hilflos in die Augen seines Freundes, die traurig glitzerten und schon rot geschwollen waren vom vielen Weinen. Mikes freie Hand legte sich an Chesters linke Wange und streichelte dort die Tränen weg, die sofort von einer Neuen abgelöst wurden.

"...hast du es mir deswegen nicht gesagt...?"

Chesters Augen wichen Mikes aus und fixierte die Decke bevor er ein kleines Nicken von sich gab und sich auf die Unterlippe biss.

"...du dachtest ich...würde dich nicht mehr lieben, wenn du es mir sagst..?"

Wieder ein Nicken des Blondens. Mike hatte in diesem Moment wahnsinnige Angst um Chester. Aus dem Wortwechsel von eben ging hervor, dass er sie noch nehmen musste. Aber Mike hatte das nicht einmal bemerkt. Weder eine Veränderung seines Verhaltens noch, dass er sich irgendwas eingeschmissen hatte. Das Einzige was Mike in dem Augenblick wusste war, dass er Chester zeigen musste, dass es nicht so war wie er dachte oder es sich in seinen schrecklichsten Fantasien ausmalte. Die Vorstellung ihn wegzuschicken....Mike wusste gar nicht wie Chester darauf kam. Das war absurd. Er liebte ihn doch mehr als jeden Menschen auf dieser Erde und alles was er besaß war Nichts wert gegen ihn.

Langsam zog er ihn in seine Arme, sodass er nun mit dem Oberkörper zu Mike saß. Zuerst tat Chester Nichts, doch dann legte Mike seine Arme um ihn. Seine Augen brannten während er durch Chesters Haare strich. Das Leben war so verdammt ungerecht.

"...Dummkopf..." Schluchzte Mike flüsternd und drückte seinen Freund noch etwas mehr an sich.

"..als ob..." Er schluchzte."...mich sowas davon abhalten würde...dich zu lieben..." Seine Stimme klang unglaublich liebevoll und ehrlich. Als Chester das hörte füllten sich seine Augen wieder etwas mehr mit den glitzernden Tränen, aber sie galten nicht seiner Trauer. Er klammerte sich an Mikes warmen Körper und fühlte sich irgendwie ganz leicht und von seinen Problemen gelöst...ganz ohne seine Drogen.

"..warum..? warum machst du..sowas?" sagte Mike mit tränenenerstickter Stimme. Chester schluchzte und klammerte sich noch fester an ihn um sicher zu sein, dass er ihn nicht losließ. Dann öffnete er seinen Mund etwas zitternd.

\*\*\*\*\*

Uff. Trotz Praktikum fertig gekriegt^^;